**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 50 (1946-1947)

**Heft:** 11

Artikel: Bauernsonntag

Autor: Hess, Jakob

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-668036

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

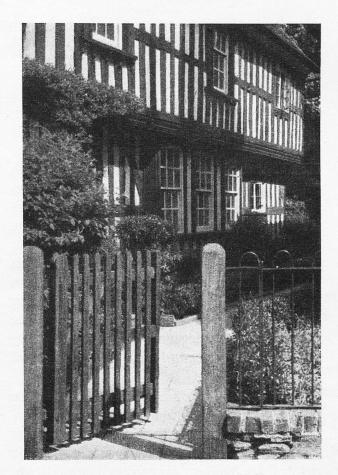
## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Häusermeer ragen wie Giganten, wie etwas Schreckliches, Drohendes, Unerbittliches die Fabrikbauten, rot, gräulich, rußig; und Rauch strömt aus den Kaminen, nicht in schönen Fahnen, die stolz sich aufschwingen und zerfliegen; wie der eignen Schlechtigkeit bewußt, drangt er sich fast unmerklich in diese Hölle von Himmel, und dieser Himmel, selbst schlecht, aber groß und unperfönlich, nimmt das einzelne Schlechte auf, bermengt es im Sanzen, das der Kritif letten Endes erhaben erscheint als Naturereignis; ahnlich wie das dunkle, fortschrittstaumelnde neunzehnte Jahrhundert — und es scheint, noch die heutige Zeit — so vieles sich einverleibte. "Es muß fein", sagt das Bild. Gine Fatalität laftet über diesem Strich: Der Mensch als Stlave seiner eigenen Notwendigkeit. Einmal im Jahr, dunkt es uns, follte diese Bindung, die vor allem als materieller Art erscheint, gelöst werden, wenn nämlich, in jeder Stadt zur befondern Zeit, die Fabriken für die Ferienwoche stillgelegt werden. Doch dann ergießt sich der größte Strom der Arbeitermassen in den Schlund eines riesig aufgebauten, geiftlos billigen, aber das Spargeld des Jahres verschlingenden Vergnügungsapparates. Blackpool! Die tolle Stadt an der irischen Gee. Der Jahrestraum des Proletariats von der Freiheit, bom Genuß des Lebens scheint hier laute Wirklichkeit zu werden. Aber es ist ein Taumel in den Feffeln des eigenen engen Geistes. Und doch scheint Blackpool zu bieten, wessen es bedarf: sandigen Badestrand, Tanzpavillons,



Altes, englisches Landhaus

reine Luft, weiße Häuser, Promenaden, Schaufenster, Schießbuden, Wahrsagerinnen, Bergund Talbahnen, Stuka-Imitationen, Kraftmester, Treffersußball gegen Holzsiguren namens Togo, Ribbentrop, Frank...

(Fortsetzung folgt.)

## Bauernsonntag

JAKOB HESS

Hinter so mancher Scheune weiss ich ein Bänklein stehn, da sitzen am Sonntag die Alten und sehen die Wolken wehn.

Es picken die Hühner im Grase, der Schäferhund liegt unterm Baum. Die Sonne wärmt alternde Knochen und wandert durch strahlenden Raum.

Grossmutter, ein Heft in den Händen, liest mühsam und schlummert dann ein. Der Bauer dehnt wohlig die Glieder, berechnend das Korn und den Wein.

Die Pflugschar, am Eingang zur Hofstatt, blinkt heiter und freut sich der Rast. Durch glitzernde Nachmittagshelle kommt lautlos der Friede zu Gast.